

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **40 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kartierung macht die Grenze zwischen den von zwei verschiedenen Bergstürzen stammenden Ablageungsgebieten deutlich. Der 1. Bergsturz (Ablageungsgebiete: Drussetschawald und Lusiwald) bestand vorwiegend aus saurem Kristallin mit beigemischtem Serpentin, während der nachfolgende Sturz (Delenwald, Budlerboden) aus reinem Serpentin bestand und sich dem Vorgänger nur anlagerte oder ihn höchstens randlich überschüttete.

6. Abstract

The soils of a deposition hill of an ancient mountain slide, from a serpentinitic region called Totalp, were investigated and mapped. The investigation area lies east of Wolfgang (1631 m above sea level) near Davos, Switzerland.

In spite of the subalpine climate, which generates iron-humus-podsols on acid silicates, acid brown earth was found on serpentinitic parent material. Slightly visible eluvial horizons that were found occasionally below the raw humus consisted primarily of quartz-silt, which was thought to be of aeolian origin.

Mapping elucidated the boundary between two mountain slide depositions. The first slide to occur (deposition area: Drussetschawald/Lusiwald) consisted mainly of acid silicates mixed with some serpentinite, whereas the slide that followed (Delenwald/Budlerboden) consisted of pure serpentinite. This second slide only covered the first marginally.

Literatur

BOCHTER R. (1981): Bodenbildung auf Kalk- und Gneisbergsturzblöcken unter subalpinem Fichtenwald. Z. Pflanzenernähr. Bodenk. 147, 604-613.

MAISCH M. (1981): Glazialmorphologische und gletschergeologische Untersuchungen im Gebiet zwischen Landwasser und Albulatal (Kt. Graubünden, Schweiz). Diss. Juris Druck & Verlag, Zürich, 215 S.

OYAMA M. und TAKEHARA H. (1970): Revised Standard Soil Color Charts. 2. Auflage, Japan.

PETERS T. (1963): Mineralogie und Petrographie des Totalpserpentins bei Davos. Diss. Dissertationsdruckerei Leemann AG, Zürich, 154 S.

PROCTOR J. und WOODSELL S. (1975): The Ecology of Serpentine Soils. Adv. Ecol. Res. 9, 256-366.

STICHER H. (1981): Die Böden auf dem Totalpserpentin bei Davos. In: Bodenkundliche Exkursionen in den Kanton Graubünden 28./29. August 1981. Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz, 24-38.

STRECKEISEN A. (1974), unpubl.: Aufnahmebericht an die Geologische Kommission.

STRECKEISEN A. (1975), unpubl.: Aufnahmebericht an die Geologische Kommission.

STRECKEISEN A. (1981): Schriftliche Mitteilung an Dr. Max Maisch, Geographisches Institut der Universität Zürich.

VUAGNEUX R. (1983): Glazialmorphologische und gletschergeologische Untersuchungen im Gebiet Flüelapaß. Physische Geographie 10, Zürich, 249 S.

TESDORPF Jürgen C.: Landschaftsverbrauch. 586 S., 34 Abb., 94 Tab., Verlag Tesdorpf, Vilseck, 1984, DM 38.--.

Landschaftsverbrauch ist wohl eines der aktuellsten, aber auch schwierigsten Themata (abgesehen vom Egoismusproblem). Dies verrät auch das Buch des langjährigen Regionalplaners, zumal mit seiner rund 4000 Titel zählenden Bibliographie. Bereits die Definition von Landschaftsverbrauch verursacht beinahe unlösbare Probleme. Tesdorpf anerkennt Landschaft als Realität; er sucht über sie eine Lösung des Begriffs ihres Verbrauchs, den er unter Hinweis auf die semantische Forschung ironisch als "Sprengsatz" sachlich als "Komplex aus quantitativem Freiflächenentzug und qualitativen Negativwirkungen auf die Landschaft" umschreibt. In der Folge wird er "am Beispiel Baden-Württembergs empirisch belegt und seine sektoralen und regionalen Aspekte aufgezeigt". Er betrug, kurssorisch zusammengefasst, 1950-78 15,6 ha (Schweiz 1941-67 Kulturlandverlust 9,7 ha). Eine Expertenumfrage bei Wissen-

schaftern, Stadt- und Regionalplanern und Politikern diente dazu, Aufschlüsse über die Ursachen zu gewinnen. Mit Hilfe multivariater statistischer Verfahren wurde das Phänomen gesichert. Teil C des Buches schliesslich, die besonderen Planungsprobleme enthaltend, gibt über die Möglichkeiten Aufschluss, den Verbrauch zu "stoppen", zu "verlangsamen", zu "bremsen" oder zu "verringern" (mit über 300 Massnahmen). "Besonderer Wert (wurde) darauf gelegt, dass die Vorschläge in verschiedenen Lebensbereichen (Gesetzgebung, Politik, Planung, Verwaltungsvollzug, Wissenschaft) ansetzen. Ein "Massnahmenetz" im Anhang ist das "Konzentrat" der Untersuchung. Sie ist als Ganzes - jeder Abschnitt verdiente gesonderte längere Würdigung - die mustergültige Darlegung eines komplexen Gegenwarts- und Zukunftsproblems, das "brennt" und die deshalb jedem "theoretischen" und "praktischen" Geographen zu gründlicher Stellungnahme empfohlen sei.

GH 3/85

E. Winkler, Zürich